

## **Aloe socotrina**

### **Aloe, Haifischzahnlie**

**Vor allem bei der Behandlung von Durchfallserkrankungen und Blähungen mit unwillkürlichem Stuhlabgang hat sich dieses kleine Arzneimittel einen großen Namen geschaffen.**

### **Der Name**

Das arabische „alloch“ oder das hebräische „allal“, beides mit der Bedeutung „bitter“ sind wahrscheinlich Ursprung für die Bezeichnung „Aloe“. Der Name „socotrina“ verweist einerseits auf die mutmaßliche Heimat dieser speziellen Pflanzengattung auf der Insel Sokotra im Indischen Ozean beziehungsweise auf das lateinische Wort „succus“ (= Saft).

### **Botanik**

Aloe socotrina ist eine von über 500 Aloe-Arten, die zur Familie der Grasbaumgewächse (Xanthorrhoeaceae) gehört. Früher wurde die Pflanzengattung den Liliengewächsen (Liliaceae) zugeordnet.

Ursprünglich in Süd- und Ostafrika beheimatet, hat sich die Gattung der Aloen auch im Mittelmeerraum und über Arabien bis nach Indien ausgebreitet. In unseren Breiten sind diverse Aloe-Gewächse als Zimmerpflanzen anzutreffen.

Die stattliche, ausdauernde, blattsukkulente Pflanze kann einen aufrechten oder niederliegenden Stamm bis zu zwei Meter Länge ausbilden, wächst aber auch gelegentlich stammlos. Die graugrünen, lanzettlich geformten Blätter sind mit bis zu 4 mm großen Zähnchen am Blattrand bestückt. Ein Aloeblatt kann bis zu 50 cm Länge erreichen und bleibt auch nach dem Verwelken am Stamm. Die dicken Blätter enthalten einen bitter schmeckenden, gelblichen Saft, der bei Verletzung des Blattes austritt. Der einfache Blütenstand wird bis zu einem Meter hoch und trägt rote bis orange-rosafarbene Blüten. Die Samen entwickeln sich in kapselartigen Früchten.

### **Verwendung**

Schon seit Alters her wurde der Saft von Aloe-Pflanzen zur Behandlung von hartnäckigen Verstopfungen und zur inneren Reinigung verwendet, früheste Dokumente lassen sich auf die Sumerer und den Zeitraum von etwa 2200 v. Chr. zurückführen. Äußerlich angewandt war Aloe in Arzneien zur Wundbehandlung und bei entzündlichen Erkrankungen enthalten, innerlich als Abführ- und Ausleitungsmittel. Damals wie auch später wurde der aus den Blättern gewonnene wässrige Saft durch schonendes Verdampfen eingedickt und zu Tropfen, Pastillen etc. verarbeitet.

Bekannt ist das Aloe-Gel, das in einem speziellen Verfahren aus den wasserspeichernden Blattteilen von Aloe vera (Echte Aloe) gewonnen wird. Das Gel enthält, im Gegensatz zum Blattsaft, kein Aloin, dafür unter anderem Glykoproteine, Vitamine, Aminosäuren und Salicylsäure. Es wirkt entzündungshemmend, wundheilend und immunstimulierend und wird sowohl in medizinischen Produkten als auch in Kosmetika verarbeitet.

## Inhaltstoffe

Der Pflanzensaft enthält Aloin, Harze und Bitterstoffe. Aloin wirkt stark abführend. Bereits nach Genuss von nur 0,1 g – 0,2 g der Pflanze kann die abführende Wirkung einsetzen. Bei zu langer Anwendung und zu hoher Dosis können schwere und schmerzhaft Durchfälle, in weiterer Folge Störungen im Elektrolyt- und Wasserhaushalt und Nierenentzündungen unerwünschte Nebenwirkungen sein. Bei Frauen und insbesondere bei Schwangeren kann Aloin zu Uterusblutungen und zum Abort führen. Da heutzutage verträglichere Substanzen in Verwendung sind, hat der Saft keine therapeutische Bedeutung mehr.

## Aloe socotrina in der Homöopathie

Die Arznei wird aus dem getrockneten Pflanzensaft potenziert. Homöopathisch geprüft wurde die Arznei erstmals von Zeitgenossen und Nachfolgern Samuel Hahnemanns wie z.B. Constantin Hering. Die Arznei zeigt einen Bezug zu den venösen Blutgefäßen im Bauchraum und somit zu Darm, Enddarm, Leber und zum Rücken.

## Geist, Gemüt

Konstitutionell passt Aloe, vereinfacht gesprochen, zu Menschen, die **übelgelaunt**, **erschöpft** und **schlapp** sind. Sie haben eine deutliche Abneigung gegen körperlicher und geistiger Anstrengung, die Anforderungen des Lebens empfinden sie als ungewollte Last. Die schlechte Laune zeigt sich in **Streitsucht**, mitunter werden sehr kranke Aloe-Patienten zu regelrechten **Menschenhassern**. Am meistens sind sie aber **mit sich selbst unzufrieden** und können regelrecht zornig auf sich selbst sein.

Die erwähnten starken Emotionen können mit **Mattigkeit**, **Erschöpfung** und **Abgestumpftheit** abwechseln. In Gedanken versunken fragen sich die Patienten, was wohl mit ihnen los sei. **Ängstlich** und **menschenscheu** empfinden sie sich nicht in der Lage, dem Leben aktiv entgegen zu treten und sind in sich selbst versunken.

Wahlanzeigend für die Verordnung von Aloe sind jedoch weniger die Geist-Gemüt-Symptome, sondern die körperlichen Beschwerden.

## Darmstörungen

Der Hauptwirkort von Aloe ist das Verdauungssystem. Der Bauch wird als **voll, gebläht, schwer** und heiß empfunden, **stinkender Blähungsabgang** und ein hörbares **Rumoren und Gurgeln** im Bauch kündigen den Durchfall an. **Brennende, pulsierende Bauchschmerzen, plötzlicher Stuhldrang** und vor allem ein **unsicheres Gefühl im Rektum** – geht „nur“ heiße Luft oder doch schon Stuhl ab – lassen Betroffene so rasch wie möglich eine Toilette aufsuchen. Der Stuhldrang kann schon während des Essens oder unmittelbar nach Essen und Trinken auftreten. Morgens treibt der gallertartige, schleimige bis blutige Durchfall regelrecht aus dem Bett, manchmal wird die Toilette nicht mehr rechtzeitig erreicht.

Sowohl nach dem Blähungsabgang als auch nach dem Durchfall bleibt ein **brennender Schmerz im After** zurück. Als mögliche Erkrankungen, bei denen Aloe heilen kann, kommen **akute und chronische Diarrhoe** oder **entzündliche Erkrankungen der Darmschleimhaut** und **Stuhlinkontinenz** in Betracht.

Der heiße und brennende Schmerz in Rektum und Anus ist auch bei **Hämorrhoiden** unter Aloe beschrieben. Die Hämorrhoiden treten regelrecht wie Trauben hervor, sind sehr schmerzhaft und empfindlich und bluten leicht und reichlich. Eine Linderung der Schmerzen bringt kaltes Wasser.

## Weitere Körpersymptome

Vor allem **Kopfschmerzen** treten bei Aloe **im Wechsel mit Darm- oder Rückenbeschwerden** auf. Die **drückenden, dumpfen Kopfschmerzen** werden über der Stirn empfunden und verursachen eine **Schwere in den Augenlidern**, sodass Betroffene die Augen schließen müssen. Die Kopfschmerzen werden bei Hitze oder heißem Wetter und nach dem Stuhlgang schlimmer, kalte Anwendungen lindern auch hier die Beschwerden. **Schwindel bei Bewegung** und damit ein **unsicheres Gefühl** werden ebenfalls im Arzneibild erwähnt.

Auch die **Rückenschmerzen** wechseln sich bei Aloe mit den oben erwähnten Kopfschmerzen und Hämorrhoiden ab. Die Schmerzen sind hauptsächlich in der **Lumbalregion** lokalisiert, wie z.B. als stechender Schmerz im Kreuzbein, der sich bis in die Lenden erstreckt. Rheumatische Beschwerden mit Lahmheit und ziehenden Schmerzen in den Gelenken, vor allem in Händen und Füßen, seien der Vollständigkeit halber erwähnt.

## Modalitäten

**Verschlechterung** früh morgens; durch Hitze, Sommerhitze, heißes Wetter; nach Essen oder Trinken

**Besserung** durch kühle, frische Luft, im Freien; durch kalte Anwendungen

## Aloe in der Hausapotheke

**Durchfall** – plötzlicher Stuhldrang, unfreiwilliger, herausschießender Stuhlgang, ungewollter Stuhlgang bei Blähungsabgang; begleitet von Verdauungsschwierigkeiten, Völlegefühl; viele Darmgeräusche, Gurgeln im Bauch  
Verschlechterung morgens, durch trocken-heißes Wetter  
Besserung im Freien, durch kühle Luft

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem \* gekennzeichnet.

© 2014 Initiative „Homöopathie hilft!“/Autorin: Claudia Maurer